

Der Gemeinderat Waldenburg hat für die Amtsperiode vom 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2020 die Legislaturziele wie folgt festgelegt:

Leitgedanken

- Mit den weiterhin sehr bescheidenen finanziellen Mitteln, welche zur Verfügung stehen, wird sehr haushälterisch umgegangen und damit das Optimum herausgeholt. Dabei soll gewährleistet bleiben, dass diejenigen Aufgaben, welche für unsere Gemeinde unumgänglich sind, lückenlos erfüllt werden können.
- Den Mitarbeitenden wird weiterhin eine ansprechende und auch lohnmässig vergleichbare Anstellung geboten.
- Der Gemeinderat bringt sich in die Diskussion um vermehrte Gemeindeautonomie ein, um auf kantonaler Ebene die notwendigen Anpassungen zu erhalten (Teilnahme an den Tag-satzungen, in regionalen Projekten sowie durch Zusammenarbeit mit den Gemeinden in den beiden Frenkentalern).
- Sowohl Gemeinderatsmitglieder als auch der Verwalter nehmen nach Möglichkeit in kanto-nalen und regionalen Arbeitsgruppen, Kommissionen usw. Einsitz, um auf richtungsweisende Veränderungen den notwendigen Einfluss zu nehmen (u.a. Regionale Gemeindepräsident/-innen-Sitzungen, Regionale Gemeinderatssitzungen, Organisationen wie ARGUS, KESB usw., VBLG, Arbeitsgruppen für die Erarbeitung von Vernehmlassungen, Kantonale Kommissionen, u.a. KKAF).
- Der Gemeinderat ist im strategischen Bereich tätig. Die operativen Aufgaben werden grundsätzlich an die Verwaltung und die übrigen Bereiche in der Gemeinde delegiert.
- Der Gemeinderat sorgt dafür, dass nach Ablauf der Legislaturperiode die nachfolgend be-schlossenen Legislaturziele wenn immer möglich vollständig erfüllt werden konnten. Damit ist gewährleistet, dass der ab 01. Juli 2020 neu tätige Gemeinderat eine gute Organisation übernehmen und sich so rasch als möglich den Aufgaben, welche ab diesem Zeitpunkt anfal-len, annehmen kann.
- Die einzelnen Gemeinderät/-innen sorgen dafür, dass in ihren Bereichen anstehende Projekte rasch und effizient behandelt und umgesetzt werden. Dabei wird wo immer möglich / notwendig auch die Bevölkerung in die Umsetzung einbezogen. Dies vor allem bei grösseren Projekten mit entsprechenden Auswirkungen, sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht (zB Strassensanierungen). Bei grösseren Projekten werden zudem jeweils entsprechende Fachpersonen/Fachfirmen beigezogen.
- Jede Gemeinderätin / jeder Gemeinderat sorgt dafür, dass Termine, welche für die einzelnen Aufgaben / Projekte vorgegeben werden, eingehalten werden. Abweichungen werden jeweils rechtzeitig kommuniziert und begründet. Dazu ist eine rechtzeitige Information der übrigen Gemeinderät/-innen unumgänglich.
- Die Gemeinderatssitzungen werden lückenlos besucht. Ausnahmen bilden Ferien- und andere unumgängliche Termine. Damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet wird, ist zu den Sitzungen rechtzeitig zu erscheinen.
- Der Gemeinderat führt eine offene und ehrliche Gesprächskultur. Wenn bei einzelnen Ge-schäften keine einheitliche Meinung gefunden werden kann, wird mit einem für alle tragbaren und akzeptierbaren Kompromiss eine Lösung gesucht und gefunden.
- Die einzelnen Gemeinderatsmitglieder akzeptieren Entscheide, welche im Mehrheitsverhältnis getroffen werden, und vertreten diese nach Aussen.
- Zu Anlässen, für welche der Gemeinderat Einladungen erhält, erfolgt nach Möglichkeit jeweils eine Teilnahme (Delegation).
- Der Kontakt zu Behörden anderer Gemeinden, zu kantonalen Stellen, zu Wirtschaftsvertreter/-innen sowie zu unseren Partnerstädten Waldenburg / Hohenlohe und Waldenburg / Sachsen wird aktiv weiterverfolgt. Dabei ist ein gutes Einvernehmen wichtig für den Gemeinderat.

IMPULS 21 (Ziele und Massnahmen für die Legislaturperiode 2016 – 2020)

Ressort / Herausforderung	geplante Massnahme(n)
0 Allgemeine Verwaltung 0.1 Jährliche Klausurtagung GR	Jährlich findet eine Klausurtagung des Gemeinderates statt, an welcher ein jeweils aktuelles Thema behandelt wird. Zu den Klausurtagungen werden – neben dem Gemeinderatsmitglie-dern und dem Verwalter – bei Bedarf weitere Verwaltungsmitarbeitende und / oder Fachreferent/-innen eingeladen.

0 Allgemeine Verwaltung 0.2 Gespräche GR mit Behörden / Kommissionen	Es findet mind. 1 Gespräch mit jeder Behörde / jeder Kommission während der kommenden Legislatur statt (Gespräche alle zwei Jahre vornehmen). Das Wahlbüro soll ebenfalls besucht werden (evtl. mit anschließendem Essen).
0 Allgemeine Verwaltung 0.3 Aufgaben der Verwaltung generell	In der laufenden Amtsperiode wird voraussichtlich die Vorpensionierung des Verwalters anstehen. In diesem Zusammenhang wird rechtzeitig die Nachfolge geplant.
0 Allgemeine Verwaltung 0.4 Zusätzliche/r Auszubildende/r auf der Verwaltung	Im 2017 wird geprüft, ob wir in einem Zweijahresrhythmus Lernende auf der Verwaltung ausbilden wollen. Die Mitarbeitenden der Verwaltung werden aktiv darin einbezogen.
0 Allgemeine Verwaltung 0.5. Papierlose Verwaltung	Im 2016/2017 wird abgeklärt, ob das Geschäftsverwaltungsprogramm CMIAXIOMA auch für den Gemeinderat aufgeschaltet werden soll/kann (aktualisierte Offerten bei der Talus Informatik AG einholen für allfällige Budgetierung). Zudem wird generell geklärt, wie wir den Papierausstoss weiter reduzieren können (vermehrtes Nutzen der vorhandenen EDV sowie allenfalls zusätzliche Anschaffung von Software).
1 Öffentliche Sicherheit 1.1 Polizeiposten Waldenburg	Mit Kanton Kontakt aufnehmen und entsprechende „Zusicherung“ erhalten. Als Alternative zum bestehenden Standort könnte auch die ehemalige Bezirksschreiberei dienen, falls das Gebäude im Zusammenhang mit der „neuen WB“ abgerissen werden sollte.
1 Öffentliche Sicherheit 1.2. Weihnachtsmarkt, beibehalten und prüfen, ob Private diesen organisieren	Erfahrungen der vergangenen Jahre auflisten (Aufwand personell, Kosten / Erträge usw.). Anschreiben der Vereine / Organisationen betreffend Interesse an Mithilfe / Unterstützung. Sofern kein Interesse vorhanden sein sollte (was mit grosser Wahrscheinlichkeit der Fall sein dürfte), längerfristige Sicherstellung des Marktes durch Gemeinde (evtl. unter Beteiligung der Bürgergemeinde) sichern.
2 Bildung 2.1. Mehr Vollzeitstellen bei Lehrpersonen (weniger Administration)	Klassenlehrpersonen sollen möglichst im Vollpensum angestellt werden. Damit kann der administrative Aufwand tief gehalten werden (zuständiges Gemeinderatsmitglied mit Schulrat und Schulleitung).
3 Kultur und Freizeit 3.1 Schwimmbad Waldenburg Vermarktung / Finanzierung neu regeln (AG, Beiträge Dritte, neu Bürgergemeinde statt EG verantw)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kontaktaufnahme mit Hallen- und Freibad AG, Liestal (Abklärung betreffend Möglichkeiten Zusammenarbeit und / oder Übernahme Schwimmbad Waldenburg) 2. Nochmalige Kontaktaufnahme mit Nachbargemeinden betreffend Beteiligung bei AG-Gründung (nachfassen Aktion vor ca. 3 Jahren) 3. Weitere Massnahmen prüfen, wenn Abklärungen 1 und 2 erfolgt
3 Kultur und Freizeit 3.2. Kirche: Prüfen ob Verkauf möglich / Nutzung / Vermietung überprüfen	Kontaktaufnahme mit Kirchen- und Schulgut Kt. Basel-Landschaft (Kirchen sollten generell nicht einer Gemeinde gehören). Kontaktaufnahme mit Ref. Kirchengemeinde Waldenburg-St. Peter (zukünftige Ausrichtung usw.) Abklärungen mit Musikverein (wie geht es mit dem Verein weiter und somit auch mit den Räumlichkeiten in der Kirche)
3 Kultur und Freizeit 3.3. Vereinsbeiträge (Konflikt: beibehalten / reduzieren / aufheben)	Besprechung im Vorstand GVVL durch GV Markus Meyer (Abklärungen betreffend Umfrage bei allen Gemeinden im Kanton). Aufgrund der Auswertung Möglichkeiten prüfen, ob und wie in Waldenburg eine Anpassung erfolgen könnte.
4 Gesundheit 4.1. Pflegefinanzierung, wohin?	Im Laufe des Jahres 2016 wird das revidierte Gesetz über die Pflege und Betreuung im Alter (GEPBA) in Vernehmlassung gehen. Die Gemeinden müssen sich hier sehr aktiv einsetzen, dass die Pflegekosten für die Gemeinden inskünftig nicht (noch) mehr steigen und längerfristig finanzierbar sind. Evtl. Mitarbeit in Arbeitsgruppe der Vernehmlassung VBLG. Zudem erfolgt eine Anpassung der EL-Beiträge (EL-Obergrenze). Die Vernehmlassung läuft derzeit. Im Weiteren sollen Abklärungen erfolgen, wie das Gritt neu „organisiert“ werden könnte. Die heutige Form einer Stiftung ist nicht optimal und sollte genau überprüft werden (evtl. Beizug Sachverständige/r als Unterstützung). Muss jedoch mit allen Gemeinden, welche am Gritt beteiligt sind, abgesprochen werden.
5 Soziale Wohlfahrt 5.1. Sozialhilfekosten reduzieren	Umsetzung der per 01.01.2016 in Kraft tretenden Gesetzesänderungen / wo immer möglich und angebracht entsprechende Massnahmen (Kürzungen, Einstellungen usw.) ergreifen. „Harte“ Haltung gegenüber den Klienten beibehalten. Aktive Unterstützung der Gemeindeinitiative (EGV-Vorlage 23.11.2015), wenn diese zur Abstimmung kommen sollte.
5 Soziale Wohlfahrt 5.2. Alterswohnungen	Kontaktaufnahme mit möglichen Investoren / Interessenten / Möglichkeiten der Umsetzung erarbeiten (auch unter Einbezug der Nachbargemeinden) (vor allem auch nach erfolgter Umzonung Chlini Pfarrmatte). Allenfalls finanzielle Beteiligung durch Gemeinde prüfen (zB Fonds, in welchen auch Private Beiträge einbezahlen könnten).

<p>6 Verkehr 6.1. Waldenburgerbahn, aktive Mitarbeit bei der Umsetzung der baulichen Massnahmen</p>	<p>Bei der Realisierung der baulichen Massnahmen (vor allem Bahnhof Waldenburg) aktiv mitarbeiten und Meinung Gemeinderat einbringen (Mitarbeit GP Kaufmann Andrea und GV Meyer Markus sind im Beurteilungsgremium).</p>
<p>6 Verkehr 6.2. Keine Tempo 30-Zonen in Waldenburg</p>	<p>Die Gemeinde Waldenburg verfügt über zu wenig Gebiete / Strassen, welche sich dafür eignen würden. Zudem sind die Kosten für solche Zonen unverhältnismässig hoch im Verhältnis zum „Ertrag“. Status Quo ist beizubehalten. Durch den Gemeinderat wird nichts unternommen resp. initiiert. Allenfalls prüfen, ob mit Einzelmassnahmen (zB Tröge usw.) mit wenig Kosten entsprechende Beruhigungen erfolgen können.</p>
<p>6 Verkehr 6.3. Optimierung Wegmachedienste</p>	<p>In einem ersten Schritt soll die Zusammenarbeit Einwohner-/Bürgergemeinde überprüft werden. Wenn hier Klarheit besteht, kann bei Bedarf Kontakt mit den Nachbargemeinden aufgenommen werden. Hier erfolgten vor einigen Jahren schon entsprechende Abklärungen (Bericht BDO Visura!). Diese haben zu keinen zählbaren Ergebnissen geführt, da alle Gemeinden gut funktionierende Betriebe haben. Zudem waren auch die Arbeitswege (zB beim Winterdienst) ein grosses Hemmnis. (Zusammenlegung von Werkhöfen wurde ebenfalls diskutiert (war keine Alternative, da Kosten teilweise sogar höher). Zudem haben wir nun einen neuen Werkhof erstellt, welcher die Bedürfnisse für unsere Einwohner-/Bürgergemeinde optimal abdeckt. Daneben kann neu auch das Feuerwehrmagazin genutzt werden.)</p>
<p>6 Verkehr 6.4. Maschinenpool verschiedener Gemeinden</p>	<p>War ebenfalls ein Teil der Abklärungen vor einigen Jahren (es besteht dazu eine Datei mit den damals aktuellen Gerätschaften / Fahrzeugen). Auch hier ist es daran gescheitert, dass die Gemeinden jeweils rasch reagieren müssen und somit auf gewisse Gerätschaften angewiesen sind. Es gibt jedoch Gerätschaften (zB Hebebühnen), welche sicher gemeinsam betrieben werden könnten. Es sollen daher mit den Nachbargemeinden Abklärungen erfolgen, um die aktuelle Situation zu überprüfen (Aktualisierung der vor einigen Jahren erstellten Unterlagen).</p>
<p>6 Verkehr 6.5. Erhaltungsmaßnahmen Strassen</p>	<p>Mit Rücksicht auf die vorhandenen finanziellen Möglichkeiten weitere Strassensanierungen vornehmen (u.a. Burgmattstrasse evtl. im 2018/2019). Jährliche Budgetposition (Investitionsbudget) von CHF 50'000.00 für unvorhergesehene Massnahmen beibehalten (wird jeweils nur bei Bedarf beansprucht, gibt jedoch die Möglichkeit, rasch zu reagieren, wenn bauliche Massnahmen notwendig werden).</p>
<p>7 Umwelt/Raumplanung 7.1. Umweltschutz, Status quo erhalten (kein weiterer Ausbau)</p>	<p>Die Gemeinde unterstützt weiterhin im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Anlässe wie: Sondermüllsammungen, Naturschutztag, Mostaktionen, Feldobstbau usw. Neue / erweiterte Aktionen kommen jedoch für den Gemeinderat nicht (mehr) infrage. Hier müssten allenfalls die Organisationen mit Eigenmitteln / eigenen personellen Ressourcen dafür aufkommen. Waldenburg ist in diesem Bereich sehr gut „aufgestellt“. Dies auch durch die tatkräftige Mitarbeit der NULS-Mitglieder.</p>
<p>7 Umwelt/Raumplanung 7.2. Wasseraufbereitung / Möglichkeit der Wasserlieferung an Dritte (Inbetriebnahme der Schliefe-Quelle)</p>	<p>Es soll ein Projekt initiiert werden, um folgende Punkte zu klären: - Gibt es Interessenten für die Abnahme (zB WWAG, Stadt Liestal usw.). - Wie könnte eine Realisierung erfolgen. - Kostenberechnung für die Wiederinbetriebnahme. - Gesetzliche Voraussetzungen / Vorgaben. - Entsprechenden Budgetbetrag im 2017 ins Budget aufnehmen.</p>
<p>7 Umwelt/Raumplanung 7.3. Wasserleitungen: Leitungsnetz weiterhin im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sanieren</p>	<p>Eine umfassende Sanierung ist aufgrund der finanziellen Situation sicher nicht möglich. Im Finanzplan 2015 – 2020 resp. dem Entwicklungsbericht 2015 – 2025 sind jedoch entsprechende Massnahmen enthalten. Falls sich zeigen sollte, dass mehr möglich ist, sind entsprechende Massnahmen einzuleiten. Ansonsten soll nach dem bisherigen Management weitergearbeitet werden. Das Ganze wird jährlich mit der Finanzplanung geprüft resp. aktualisiert. 2020: Überprüfung der aktuellen Berechnungen der GRG Ingenieure AG und Aktualisierung aufgrund der dann zu maligen Begebenheiten.</p>
<p>7 Umwelt/Raumplanung 7.4. Abdankungshalle: Verkaufen / schliessen oder abbrechen</p>	<p>Mit der Chrischonagemeinde Oberdorf soll eine Vermietung oder Übernahme besprochen werden (sind derzeit in Liegenschaft gegenüber eingemietet). Je nach Ergebnis erfolgen dann weitere Abklärungen betreffend Verkauf / Abriss. Aufbahrungsraum: Es soll geprüft werden, ob die Aufbahrungen in Oberdorf / im Gritt erfolgen könnten (weniger Aufwand, Strom usw.) Parkplätze bei der Abdankungshalle sind vermietet an De Puy Synthes (einbeziehen in generelle Überlegungen).</p>

<p>8 Volkswirtschaft 8.1. Stedtliführungen in Waldenburg aufwerten</p>	<p>Mit den „Stedtliführern“ soll eine Besprechung stattfinden, um ein klares Konzept zu erarbeiten (Kurt Grieder, GV Markus Meyer, evtl. weitere Interessierte, zB Urs Sperisen, VVV). Angebot bei Baselland Tourismus (Information im Stedtli Liestal) bekannt machen (evtl. Flyer erstellen, finanziert durch die Einwohner-/Bürgergemeinde und / oder VVV).</p>
<p>8 Volkswirtschaft 8.4. Leerstehende Gewerberäumlichkeiten wieder nutzen</p>	<p>Institut Straumann AG: Zwei leer stehende Liegenschaften BSKB: Gebäude „Gättelin“ (evtl. auch Alterswohnungen möglich!) „Revue Thommen“: Div. Gebäude, welche nicht mehr genutzt werden (evtl. ebenfalls Umzonung, muss jedoch durch Firmenverantwortliche initiiert und bezahlt werden). Bezirksschreiberei (Kanton BL) Kontaktaufnahme mit den einzelnen Eigentümern und Gespräche führen. Allenfalls auch Wirtschaftsförderung Kt. BL einbeziehen (haben evtl. entsprechende Interessenten für Liegenschaften). Wenn die Umzonungen genehmigt sind, haben wir auch klare Fakten, was möglich ist in den einzelnen Gebieten.</p>
<p>9 Finanzen und Steuern 9.1. Steuersenkung (im 2018 / 2019 prüfen, ob ab 2021 eine Steuersenkung möglich ist)</p>	<p>Im 2016 musste eine Steuererhöhung erfolgen (u.a. Finanzausgleich und Bilanzfehlbetrag = Ausgleichsfondbeitrag mit Bedingungen). Der Finanzplan 2015 – 2020 zeigt auf, dass die Erhöhung bis 2020 notwendig ist. Mit der jährlichen Finanzplanung soll jedoch geprüft werden, ob ab 2021 Reduktionen möglich sind. PS: Hier sind wir jedoch sehr abhängig von den politischen Entscheiden (u.a. Bildung, Soziales, Gesundheit). Es soll jedoch zumindest versucht werden, in der Steuerbelastung vom letzten Platz wegzukommen und im Vergleich zu anderen Gemeinden wieder konkurrenzfähiger zu werden.</p>
<p>9 Finanzen und Steuern 9.2. Liegenschaften aus Finanzvermögen verkaufen (Pfarrgasse 6, Hauptstrasse 42)</p>	<p>Es sollen Verkehrswertschätzungen durch eine Immobilienfirma erstellt werden (Budgetposition 2017). Im Anschluss sollen die Liegenschaften und Landparzellen zum Verkauf ausgeschrieben werden. Damit kann eine Reduktion der Verschuldung und somit eine tiefere Zinsbelastung erreicht werden.</p>
<p>9 Finanzen und Steuern 9.3. Bevölkerungsbestand wieder erhöhen und damit besseres Steuersubstrat erreichen</p>	<p>Kontaktaufnahme mit möglichen Investoren / Bauherren (PK's, Architekten usw.), um die Möglichkeiten zu besprechen (dazu soll vorgängig eine Liste erstellt werden, wer dafür infrage kommt). Kontaktaufnahme mit Liegenschaftsbesitzern in Waldenburg (Liste vorgängig ebenfalls erstellen) und die Möglichkeiten für eine Verbesserung der Wohnstruktur zu besprechen. Abklärungen vornehmen, was für Möglichkeiten vorhanden sind, um Liegenschaftsbesitzern die Sanierung zu ermöglichen (u.a. Energiepaket, genossenschaftlicher Wohnungsbau usw.)</p>
<p>9 Finanzen und Steuern 9.4. Abbau Verschuldung EG</p>	<p>Mit den eingeleiteten Massnahmen kann die Verschuldung in den kommenden Jahren zumindest gestoppt werden. Es sind auch (kleinere) Reduktionen möglich. Durch eine nachhaltige Finanzpolitik (Investitionen nur wenn absolut notwendig gemäss dem bestehenden Finanzplan sowie Veräusserung von Liegenschaften, welche nicht mehr benötigt werden). Aufwandstruktur überprüfen und durch Einsparungen reduzieren. Ertragsstruktur verbessern.</p>

Genehmigt an der Gemeinderatssitzung vom 30. Mai 2016 (Geschäft Nr. 157/2016)

4437 Waldenburg, 31. Mai 2016 MME

GEMEINDE WALDENBURG

Namens des Gemeinderates

Präsidentin:

Verwalter:

Andrea Kaufmann

Markus Meyer

Geht an:

- Gemeinderat (5)
- Mitarbeiter/-innen Einwohner- und Bürgergemeinde
- Homepage Gemeinde Waldenburg